Reichdruckerei

Georg Jakob Decker errichtete 1767 zu seiner Buchdruckerei eine Schriftgießerei. 1877 ging die Frma in den Besitz des Deutschen Reiches über. 1879 wurde die *Königlich Preussische Staatsdruckerei* angegliedert und in Reichsdruckerei umbenannt. Die Firma arbeitet für Reichsbehörden und Behörden der deutschen Länder. Unter anderem wurden Banknoten und Briefmarken produziert. Ab 1949 hieß sie *Staatsdruckeri der Bundesrepublik Deutschland*, ab 1951 *Bundesdruckerei*.

Altdeutsch 1882

Borussia 1903 Georg Schiller

Deckersche Gotisch

Diplom Gotisch 1893

Germania 1903 Georg Schiller

Huppschrift 1917 Otto Hupp

Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und

Kanzlei, Original 1887

Monumental

Monumental fett

Neudeutsch 1899 Georg Schiller

Kommerziell angeboten durch die Schriftgießerei C. F. Rühl, Leipzig

Nibelungenschrift 1900 J. Sattler

Original Antiqua 1929

Original Kursiv

Original Antiqua schmal

Original Fraktur 1929

Original Fraktur halbfett

Postalia Fraktur Postalia Fraktur halbfett Psalter Gotisch 1883 Reichsdruckerei Antiqua (Linotype) Reichsdruckerei Kursiv (Linotype) Reichsdruckerei Fraktur 1905 Reichsdruckerei Fraktur fett Reichsdruckerei Gotisch 1928 Reichsdruckerei Mediaeval 1905 Reichsdruckerei Mediaeval fett Reichsdruckerei Schwabacher 1928 Renaissance Gotisch 1885 Renaissance Grotesk Renaissance Grotesk verziert Schöffer Gotisch 1883 Schwabacher, neu 1886

Tobias.Schwab Anriqua

Karl-Tobias Schwab

Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu

Tobias.Schwab Kursiv

Karl-Tobias Schwab

Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu

Tobias Schwah Anriqua halbfett

Karl-Tobias Schwab

Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön

Tobias.Schwab Kursiv halbfett

Karl-Tobias Schwab

Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestal-

Tobias.Schwab Anriqua fett

Karl-Tobias Schwab

Die Kunst, ein Buch als Ganzes

Tobias.Schwab Kursiv fett

Karl-Tobias Schwab

Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu ge-

Voigtsche Gotisch

1900

Paul Voigt

Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und von

Voigtsche Gotisch breit

1899

Paul Voigt

Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen u

Voigtsche Gotisch schmal

1900

Paul Voigt

Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und von

Literatur:

Die Borussia

Eine eigene Schrift der Reichsdruckerei



In elf Größegraden. geschnitten und gegossen in den Werkstätten der Reichsdruckerei

· BERLIN 1903 ·

Zeit wie die Germania, die Borussia. Ihre stüssigere und frakturähnlichere Satzwirkung wurde anerkannt. Sie erfuhr den Vorzug, in der Jubiläumsschrift der Vossischen Zeitung 1904 erstmals an die Öffentlichkeit treten zu dürfen. Auch zum Druck von Postaushängen und Formularen und anderen reichsamtlichen Werkdrucken sindet sie häusige Verwendung.

über die borussir

Kaum eine andere für die Öffentlichkeit bestimmte Neuerung dürfte in gleichem Make der allgemeinen Kritik ausgesetzt sein, wie dieneuen Druckschriften. Nicht nur der Fachmann, auch jeder Laie glaubt Änderungsund Verbesserungsvorschläge machen zu müssen. So war es auch bei den beiden Katalogschriften. Die "neudeutschen" Grundformen waren zu nüchtern und philiströs; der Germaniasatz war zu streng stilistisch. In den meisten Fällen wurde die Frakturschrift zum Vergleich herangezogen. Man vergaß, daß mit voller Absicht deutsche Schriften geschaffen worden waren, mit welchen nicht nur die deutschen, sondern auch die in englischer bzw. französischer Sprache herauszugebenden Weltausstellungskataloge gedrucht werden konnten, und daß - neben der Möglichkeit des Versalsatzes – gerade hierin ihr Kauptvorzug

Aber auch der Versuch einer weiteren Annäherung an die Frakturschrift wurde vorgenommen. Und so entstand, fast zur selben

Fraktur=6chrift

Wie bei der Mediäval-Antiqua, so sollte auch beim Entwurf der Fraktur besonders darauf Acht genommen werden, daß sie sich als »eigene Schrist« der Reichsdruckerei wesentlich von den schon vorhandenen Frakturcharakteren unterscheide. Dieser Anordnung ist dadurch Rechnung getragen worden, daß die Buchstabenformen vereinfacht und kräftiger gehalten wurden. Ihr Schnitt erfolgte in den Jahren 1905/06 in 14 Größegraden.

Der fette Schnitt

wurde später in derselben Anzahl von Größegraden in den Werkstätten der Reichsdruckerei ausgeführt. Daß diese Frakturschristen seither zu amtlichen Akzidenz= und Werkdrucken häusige Verwendung sinden, deutet darauf hin, wie wenig Hossinung die Anhänger der Antiqua haben dürfen, daß die altzgewohnte deutsche Bruchschrist verdrängt werde. Ist es doch unterdessen auch zur Gewisheit geworden, daß die in den sogenannten neudeutschen Orucksschristen gegebenen Vermittlungsvorschläge nicht imstande waren, die Hossinungen zu erfüllen, welche in dieser Richtung auf sie gesetzt wurden.

DIE GERMANIA

eine eigene schrift der reichsdruckerei

Jn
dreizehn
Größegraden
geschnitten und gegossen
in den Werkstätten
der Reichsdruckerei

· BERLIN 1903 ·

Itimmt wurde. Auch zum Druck einer Prachtbibel, welche im Jahre 1908 von der Reichsdruckerei herausgegeben wurde, fand sie Verwendung. Im Dezemberheft 1904 des "Archiv für Buchgewerbe" beurteilt der bekannte Fachmann Friedr. Bauer in Hamburg die Germania, wie folgt: "Unter den Neuheiten für die Buchausstattung ist die Schrift der Reichsdruckerei für den Ausstellungskatalog für St. Louis jedenfalls die markanteste Erscheinung, die gleichzeitig als vorbildlich bezeichnet werden kann. Vielleicht hat die Morrisgotisch die Anregung gegeben; die Katalogschrift ist aber eine ausgeprägte Originalschrift, die der Morrisschrift weit überlegen ist."

ÜBER DIE GERMANIA

Anlählich einer Besprechung des Kataloges des Deutschen Reichs für die Pariser Weltausstellung schreibt Herr Direktor Dr. Peter Jessen:

"Die Reichsdruckerei hat sich um das deutsche Schriftwesen ein Verdienst erworben, das man erst ganz würdigen wird, wenn sie bei ihren weiteren Versuchen diese Schriftart zu einem noch etwas flüssigeren, noch schneller lesbaren Charakter weitergebildet haben wird."

Es war kein schlechtes Zeichen für die Qualität der Katalogichrift, daß sie viel besprochen und kritisiert wurde; und es war vorauszusehen, daß Verbesserungsvorschläge gemacht wurden. Wie in der vorhergehenden Erläuterung bemerkt ift, wurde ja die Durchbildung der aus Konstruktion und Werkzeug hervorgegangenen Grundformen durch die Notwendigkeit der sofortigen Druckverwendung aufgehalten. Es war aber selbstverständlich, daß ich es hierbei nicht bewenden lassen konnte. Unter dem ausdrücklichen Zugeständnis des damaligen Direktors der Reichsdruckerei, Herrn Geheimen Oberregierungsrats Wendt, versuchte ich Besseres zu Schaffen. Es entstand ein Schriftcharakter mit frühgotischen Anklängen: die Germania. Schon der Itolze Name, der der neuen Schrift beigelegt wurde, kennzeichnet die Hoffnungen, welche auf fie gelett wurden. Und es kam dann der große Erfolg, daß sie zum Druck des Katalogs der Deutschen Abteilung auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 be-

KATALOGSCHRIFT

neudeutsch

6 ESCH NITTEN
IN DER REICHSDRUCKEREI
ZU BERCIN
IN 12 GRÖSSEGRADEN
1898 — 1899

DRUCKPROBE DER SCHRIFTGIESSEREI C. F. RÜHE LEIPZIG 1905

deutsche, aber eine Buchschrift zu schneiden, die von allem Schnörkelkram der Fraktur befreit,

mit gleicher Klarheit die Grundformen der Buchstaben zeigen sollte, wie die lateinische. Er verfuchte aber den Prozek der Umwandlung der romanischen Rundschrift in die echige gotische Form noch einmal zu wiederholen, ohne in die Abfonderlichkeiten des gotifchen Stils zu verfallen. Konfequent folgte er hierbei dem Zuge der Feder, so dag sich das Verhältnis der Haarstriche zu den Grundstrichen darnach bestimmte. In der Konstruktion sind die Buchstaben lateinisch geblieben; pfychologisch und ästhetisch wirkt die Schrift dagegen ganz deutsch. Ihr eigentliches Verdienst find die Derfallen; denn zum erstenmal ist hier ein deutsch aussehender Versalfatz ermöglicht und zwar trot mancher Mängel ein fo guter, daß er bisher noch nicht übertroffen ift."

ANMERKUNG.

Die Matern auf Katalogswisst konnten später von den Schriftglesjereien erworben werden. C. F. Rühl, Leipzig und J. John Söhne, Hamburg, machten von dem Anerbieten der Reichsdruckerei-Direktion Gebrauch und brachten die Schrift unter dem Namen "Neudeutsch" in den Handel.

DIEKATALOGSCHRIFI

Es mußten die amtsfreien Stunden eines ganzen Jahres darangegeben werden, um die eingehenden Schreib- und Schnittverfuche und den darauffolgenden Probeidmitt durchzuführen. Letterer Stellte den eigentlichen Entwurf der neuen Grundformen dar. Ein Probefat ist umseitig in zinkographisher Verkleinerung abgedruckt. Hiernach follten die Alphabete noch weiter durchgebildet werden. Leider konnte dies nicht mehr mit voller Sorgfalt geschehen, weil die Schrift unterdessen zum Druck des Pariser Ausstellungskataloges bestimmt worden war und noch in den notwendigsten Graden geschnitten werden mußte. Bei der Veröffentlichung fand fie dann trokdem eine günstige Aufnahme. Unter anderen besprach der zu früh verftorbene Kunftgelehrte, Dr. Guftav Kühl, die neuericheinung in feinem Vortrag über "Die Entwickelung der Schrift", wie folgt: "Das Verdienst, erstmals eine wirklich reformatorische deutsche Druckschrift zutage geförmatoriiche deutiche Druckichtet zurage getordert zu haben, gebührt der Reichsdruckerei.
Georg Schiller ging von der Ablicht aus, eine

TOBIAS-SCHWAB-ANTIQUA

Mittel - 14 Punkt Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestalten, hat niemals höher gestanden als in Deutschland zur Zeit der Erfin-

Mittel + 14 Punkt (16-Punkt-Kegel) Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestalten, hat niemals höher gestanden als in Deutschland zur Zeit der Erfin-

> Tertia - 16 Punkt Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestalten, hat niemals höher gestanden als in Deutschland zur

Text - 20 Punkt Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestalten, hat niemals höher gestanden als

2 Cicero · 24 Punkt Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestalten, hat niemals höher gestan

Die Kunst, ein Buch als Ganzes schön zu gestalten, hat ni

3 Cicero · 3ó Punkt Die Kunst, ein Buch als

4 Cicero · 48 Punkt Die Kunst, ein Buc

Die Kunst, ein

http://www.klingspor-museum.de

6 Cicero vorhanden

Doppelmittel - 28 Punkt